

Rundschreiben

März 2008

BDA

BERUFSVERBAND
DER ALLGEMEINÄRZTE
IN BERLIN UND BRANDENBURG
– HAUSÄRZTEVERBAND e. V.



Bleibtreustraße 24 · 10707 Berlin
Telefon (030) 312 92 43
Telefax (030) 313 78 27
www.bda-hausaerzteverband.de
info@bda-hausaerzteverband.de

Berlin, 10.03.2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unstreitig liegen turbulente Wochen hinter uns. Der Hausarztvertrag mit AOK und IKK sowie unserer Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft (HÄVG) hat - teils auch in unseren eigenen Reihen - für Diskussionen gesorgt. Zu unserem großen Bedauern mussten wir zudem den Rücktritt unserer Vorstandsvorsitzenden, Frau Dr. Prehn und unseres Vorstandsmitglieds, Herrn Dr. Huth, verkraften. Der Vorstand respektiert die Rücktrittsgründe und dankt beiden auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihr Engagement.

Trotz der beiden Rücktritte bleibt der Vorstand auch weiterhin handlungsfähig. Bis zur Nachwahl der Vorstandsmitglieder werden die stellvertretenden Vorsitzenden, Herren Dr. Bachmann und Dr. Hoffert, die Aufgaben an der Spitze unseres Verbandes wahrnehmen. Die Nachwahl wird in Kürze erfolgen.

Nicht unerwähnt lassen wollen wir, dass der Vorstand auch nach dem Rücktritt von Frau Dr. Prehn um Geschlossenheit bemüht bleiben wird und sich nach wie vor dem Ziel der gemeinsamen Interessenvertretung der Hausärzte in unseren Bundesländern Berlin und Brandenburg verpflichtet fühlt. Dies bedeutet nicht zwangsläufig, regionsspezifische Unterschiede, wie sie zwischen einem Stadt- und einem Flächenstaat nun einmal bestehen, immer gemeinsam diskutieren zu müssen. Ob also im Sinne einer Arbeitsoptimierung spezifisch berliner oder spezifisch brandenburgische Probleme in der Gesamtvorstandsarbeit separiert werden können, muss diskutiert werden.

Die Hausärzteschaft steht insgesamt vor großen honorar- und strukturpolitischen Herausforderungen. Es gilt jetzt, neben unseren beruflichen Aufgaben auf Verbandsebene den Einfluss zugunsten einer erfolgreichen Honorarreform zu erhöhen und alle Kräfte für dieses primäre Ziel zu mobilisieren. Nach innen gerichtete Streitereien schaden nicht nur dem Ansehen des Hausärzteverbandes, sondern binden unnötig Kapazitäten, die besser eingesetzt werden können. Bitte bedenken Sie, dass die politische Interessenvertretung der Hausärzte nicht in unseren Körperschaften mit ihren Zwangsaufgaben möglich ist, sondern einzig in den Berufsverbänden.

In diesem Sinne appelliert der Vorstand an alle Mitglieder, die gemeinsamen berufspolitischen Ziele der nächsten Zeit aktiv zu unterstützen.

Dr. Bachmann, Dr. Hoffert, Stephan Bernhardt, Dipl. Med. Dieter Schwochow, Dr. Becker, Annette Nießing, Gabriela Stempor, Dipl. Med. Sigrid Schwark, Dr. Woyth

Hausarztzentrierte Versorgung / Vertrag mit der AOK und der IKK und der HÄVG

Nach letzten Informationen haben 454 Kolleginnen und Kollegen eine Teilnahmeerklärung abgegeben. Rund 2.200 Versicherte der beiden Kassen haben sich eingeschrieben. Der Vorstand nutzt die Gelegenheit, sich auch an dieser Stelle bei den Herren Bernhardt und Schwochow zu bedanken, die für uns an der Vertragskonzipierung mitgewirkt haben. Bei aller Diskussion um Details dieser Vereinbarung war und ist es richtig, auf Verträge mit den Krankenkassen zu setzen, die uns außerhalb der gesetzlichen Gesamtvergütung zusätzliches Geld bringen.

Das haben wir mit dem in Rede stehenden Vertrag so gehalten und das gilt auch für einen weiteren Hausarztvertrag mit dem BKK-Landesverband Ost, den wir gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin verhandelt und unterschrieben haben.

Über Kritikpunkte - gerade auch am AOK/IKK-Vertrag - müssen wir unter uns, aber auch mit der HÄVG, diskutieren. Das Ziel muss sein, für die Zukunft Verbesserungen zu erreichen. Jenen Kollegen unter uns, die jedoch die Arbeit unserer Kollegen in „Bausch und Bogen“ abtun, müssen wir entgegenen: Wir haben es mit Vertragspartnern zu tun, die - ebenso wie wir - eigene Interessen verfolgen und deren Versicherte unsere Patienten sind. Wie bei allen Verträgen geht es folglich nicht ohne Kompromisse ab.

Der Vorstand plädiert dafür, nach einer ersten repräsentativen Auswertung der Ergebnisse über weitere Schlussfolgerungen nachzudenken und zu entscheiden. Überdies bieten die bisherigen Vertragsaktivitäten auch eine gute Gelegenheit zu einer eigenen, die regionalen hausärztlichen Bedürfnisse abdeckenden Strategiedebatte: Was sind unsere Ziele für die Zukunft? Mit welchen Mitteln erreichen wir sie? Welche Chancen bieten uns dabei Zusatzverträge mit den Krankenkassen?

BARMER-Hausarztvertrag / Urteil des Bundessozialgerichts

Wie durch die Tagespresse bekannt sein dürfte, hat das Bundessozialgericht im Februar den BARMER-Hausarztvertrag im Sinne der Sektor übergreifenden Versorgung nach § 140 SGB V für ungültig erklärt. Für die Kasse selbst sind damit erhebliche Rückzahlungen an die Kassenärztlichen Vereinigungen verbunden, die seinerzeit gegen den Abzug der 1prozentigen „Anschubfinanzierung“ von der Gesamtvergütung geklagt haben. Wichtig für Sie: Der Vertrag selbst ist von dem Urteilspruch nicht berührt. Die BARMER hat auch unmittelbar nach der Urteilsverkündung erklärt, dass weder die beteiligten Ärzte, noch die Patienten bzw. Versicherten der Kasse Konsequenzen befürchten müssen: Es muss definitiv nichts zurückgezahlt werden. Vorerst läuft der Vertrag für Sie weiter - so wie bisher.

EBM 2008 - Auswertung des ersten Quartals

Mit Spannung erwarten wir das Ende bzw. die Auswertung des ersten Quartals 2008. Die große Frage: Werden die Individualbudgets in Berlin trotz des Wegfalls der Punkte der Psychosomatischen Grundversorgung (450 Punkte pro Gespräch) ausgeschöpft? Dies beschäftigt vor allem kleinere Praxen. Etwa 30 Prozent der Hausarztpraxen in Berlin haben unter 400 Scheine. Die mögliche negative Entwicklung

haben wir zu Beginn des Jahres in einer Presseerklärung öffentlich thematisiert. Das hat zur Sensibilisierung des Themas der Bewertung Psychosomatische Grundversorgung für Hausärzte beigetragen und wird möglicherweise auch zu einer Erhöhung auf 60 Punkte pro Fall führen.

Auf Bundesebene wird seitens der KBV-Gremien bzw. im Bewertungsausschuss über die Wiedereinführung der hausärztlichen Grundvergütung diskutiert. Die KBV setzt sich bekanntlich für eine Fortführung der Honorartrennung zwischen Hausärzten und Fachärzten ein, da überhaupt nicht absehbar ist, in welchem Umfang sich die derzeitige Systematik zu Lasten welcher Gruppe entwickeln wird.

Gesundheitsfonds

Wir unterstützen die zum 1. 1. 2009 gesetzlich vorgesehene Einführung des Gesundheitsfonds nachdrücklich, weil wir davon ausgehen, dass er für die Brandenburger und Berliner Ärzte, wie überhaupt für die Kollegen in den neuen Bundesländern und im Norden, endlich zu höheren Honoraren führen wird. Auf ärztlicher Seite ist dafür der ebenfalls 2009 wirksam werdende bundeseinheitliche Durchschnittspunktwert von Bedeutung, der das bisherige Honorargefälle zwischen den vergleichsweise „reicheren“ Südländern und anderen Bundesländern nivellieren wird.

Länder wie Berlin und Brandenburg werden nach dieser Systematik Geld hinzubekommen, während andere (wie Bayern und Baden-Württemberg) abgeben müssen, sofern dort nicht andere Ausgleichsmechanismen geschaffen werden. Um über einen akzeptablen Durchschnittspunktwert mit den hiesigen Krankenkassen verhandeln zu können, muss sich jedoch auch deren Einnahmesituation verbessern. Das ist auch der Hintergrund der Forderung von insgesamt neun Kassenärztlichen Vereinigungen, den Fonds auch tatsächlich einzuführen.

Vor diesem Hintergrund ist auch die derzeitige Ausstiegsdebatte unter unseren bayrischen Hausarztkollegen zu sehen. Sie erhoffen sich von einem Ausstieg bessere Honorarbedingungen, was zwar verständlich sein mag, aber keine Option für uns ist. Nach unserer Einschätzung sorgt die derzeitige Debatte in Bayern - erinnert sei an die große Versammlung Ende Januar in Nürnberg - zumindest für politischen Druck, zumal in diesem Jahr Kommunal- und Landtagswahlen stattfinden.

Fortbildung

Über kurz oder lang werden wir uns über die bisherige Ausrichtung der Landesakademie Gedanken machen müssen. Die neue Vertragswelt bzw. die Veränderung des gesetzlichen Leistungskataloges wirft auch Fragen zum Angebot unserer Fortbildung auf. So wird die Erbringung neuer gesetzlicher Leistungen wie das Hautkrebsscreening von entsprechenden Fortbildungen abhängig gemacht. Um solche Leistungen nicht nur den jeweiligen Facharztkollegen zu überlassen, müssen die entsprechenden Fortbildungsangebote angepasst werden. Hier geht es um eine Stärkung unserer hausärztlichen Kompetenz.

Für die bevorstehenden Osterfeiertage wünschen wir Ihnen einige Stunden der Erholung und Entspannung.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen



(Dr. Hans-Dieter Bachmann)
1. stellv. Vorsitzender



(Dr. Hans-Peter Hoffert)
2. stellv. Vorsitzender

Stellenanzeigen:

Ausbildungsstelle zur Medizinischen Fachangestellten gesucht, ab sofort, Schulplatz im OSZ bereits vorhanden, vielfältige Vorkenntnisse und aufgeschlossen. Tel. 030/9201590 oder 0179/3557650

Weiterbildungsassistentin für Allgemeinmedizin gesucht. Praxis für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt klassische Homöopathie und Psychotherapie. Tel. 030/6632072

Engagierte Fachärztin für Allgemeinmedizin sucht gesundes Beschäftigungsverhältnis. Tel. 0173 8806745

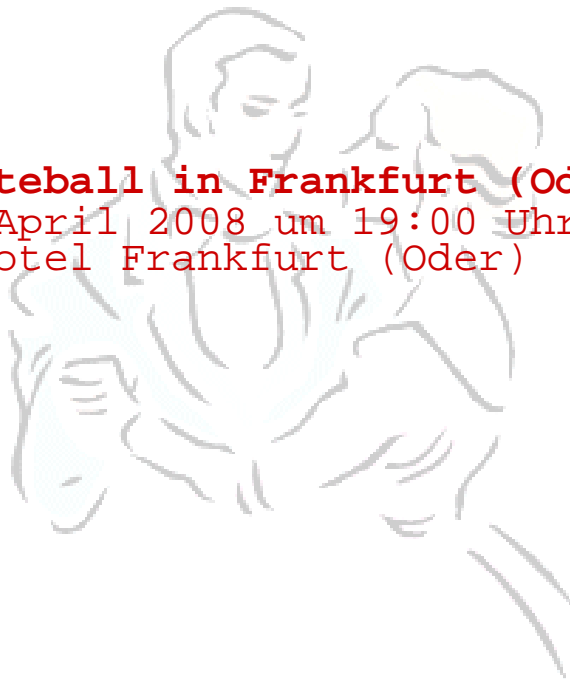
Weiterbildungsstelle im Berliner Raum gesucht.

Im Sommer werde ich drei Jahre Innere Medizin und ein halbes Jahr Chirurgie im Stationsdienst hinter mich gebracht haben und könnte dann ab 1. 7. anfangen.

E-Mail: jbacker@web.de

15. Ärzteball in Frankfurt (Oder)

am 19. April 2008 um 19:00 Uhr n das Ramada-Treff Hotel Frankfurt (Oder)



Fortbildungsangebote:

Strukturierte hausärztliche Fortbildung in Brandenburg mit Fortbildungspunkten der Landesärztekammer Brandenburg

NASA- und COBRA- Schulung

Potsdam

- | | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|---------------------------|-------|---|
| <input type="checkbox"/> | 25.04..2008 14:00 – 18:00 Uhr | für Arzt und Arzthelferin | Ref.: | Dr. med. Sylva Mitterdiami, FÄ für Allgemeinmedizin |
| | 26.04..2008 09:00 – 16:15 Uhr | für Arzt und Arzthelferin | | Anke Pipenburg, Trainerin |
| | 27.04.2008 09:00 – 16:30 Uhr | für Arzt und Arzthelferin | | |

Frankfurt (Oder)

- | | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|---------------------------|-------|---|
| <input type="checkbox"/> | 23.05..2008 14:00 – 18:00 Uhr | für Arzt und Arzthelferin | Ref.: | Dr. med. Sylva Mitterdiami, FÄ für Allgemeinmedizin |
| | 24.05..2008 09:00 – 16:15 Uhr | für Arzt und Arzthelferin | | Anke Pipenburg, Trainerin |
| | 25.05.2008 09:00 – 16:30 Uhr | für Arzt und Arzthelferin | | |

Teilnehmergebühr: 290,- € pro Person, BDA Mitglieder 240,- € pro Person

Gerinnungshemmung:

- | | | | |
|--------------------------|------------|------------------|-------------------|
| <input type="checkbox"/> | 09.04.2008 | Potsdam | 16.00 – 19:00 Uhr |
| <input type="checkbox"/> | 23.04.2008 | Pritzwalk | 16.00 – 19:00 Uhr |
| <input type="checkbox"/> | 07.05.2008 | Frankfurt (Oder) | 16.00 – 19:00 Uhr |
| <input type="checkbox"/> | 25.06.2008 | Cottbus | 16.00 – 19:00 Uhr |

Es wurden Punkte bei der Landesärztekammer Brandenburg beantragt.
Teilnehmergebühr: 30,00 € BDA-Mitglieder 15,00 €

Hypertonie-Behandlungs- und Schulungsprogramm

Fürstenwalde

- | | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|---------------------------|-------|---|
| <input type="checkbox"/> | 14.03..2008 14:00 – 18:00 Uhr | für Arzt und Arzthelferin | Ref.: | Dr. med. Sylva Mitterdiami, FÄ für Allgemeinmedizin |
| | 15.03..2008 09:00 – 16:15 Uhr | für die Arzthelferin | | Anke Pipenburg, Trainerin |

Cottbus

- | | | | | |
|--------------------------|-------------------------------|---------------------------|-------|---|
| <input type="checkbox"/> | 09.05..2008 14:00 – 18:00 Uhr | für Arzt und Arzthelferin | Ref.: | Dr. med. Sylva Mitterdiami, FÄ für Allgemeinmedizin |
| | 10.05..2008 09:00 – 16:15 Uhr | für die Arzthelferin | | Anke Pipenburg, Trainerin |

Es wurden Punkte bei der Landesärztekammer Brandenburg beantragt
Teilnehmergebühr: 200,- € pro Praxisteam

Paraneoplastische Syndrome

- | | | | | |
|--------------------------|------------|------------------|-------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | 19.03.2008 | Fürstenwalde | 16.00 – 19:00 Uhr | Ref. Prof. Michael Kiehl,
Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH |
| <input type="checkbox"/> | 09.04.2008 | Frankfurt (Oder) | 16.00 – 19:00 Uhr | Ref. Dr. med. Harald Fuß
Humaine Klinikum Bad Saarow |

Es wurden Punkte bei der Landesärztekammer Brandenburg beantragt.
Teilnehmergebühr: 30,00 €, BDA-Mitglieder 15,00 €

Sie interessieren sich für eine oder mehrere der oben genannten Veranstaltungen? Fordern Sie die entsprechenden Programme bei Frau Schüler unter Tel. 0335 387 11 46 an. Alle Termine und Programme finden Sie auch auf der

Homepage: http://www.bda-hausaerzteverband.de/akademien/veranst_bb.php